## Neue Mähmschinenmesser

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Band (Jahr): 23 (1907)

Heft 39

PDF erstellt am: 29.04.2024

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-577395

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Strombezugsverträge einzusenden, sofern dies nicht schon letztes Jahr zufolge des Kreisschreibens vom 31. Oktober 1906 geschehen ist."

### heue Mähmaschinenmesser.

(Rorr.

Jeber Landwirt, der Besitzer einer Mähmaschine ist, wird in Ersahrung gebracht haben, mit welcher Schwierigkeit und Umständen ist, die Messer richtig zu schleifen und wird schon östers gedacht haben, ob hier nicht etwas geändert werden könnte, damit das Schleifen

beffer und leichter gemacht würde.

Unterzeichneter hat nun ein Mahmaschinenmeffer erfunden und patentieren laffen, welches fehr leicht richtig auf jedem beliebigen Schleifstein geschliffen werden kann. Es find keine extra Schleifmaschinen mehr nötig und kann das Schleifen von einer Person ohne Mühe vorgenommen werden. Es gibt zwei Arten Meffer. ber einen konnen ohne nennensnierte Roften die bisherigen Meffer und Schneiden geandert und gebraucht werden. Bei der andern erfordert es neue Meffer, welche aber an den gleichen Haltern gebraucht werden tonnen. Beide Sorten sind im Gebrauche gang solid. Mit Ueberzeugung dürfen wir behaupten, daß, sobald diese Meffer bekannt sind und gebraucht werden, kein Landwirt eine andere Mähmaschine mehr kaufen wird als eine solche mit diesen patentierten Meffern. Auch jeder, der sich mit Schleifen der Meffer beschäftigte, wird diese Borteile sofort erkennen. Gewiß wird jeder Landwirt diese Neuerung, die ihm Zeit, Mühe und auch Roften erspart, mit Freuden begrüßen und fich diese großen Vorteile zu Nugen ziehen wollen.

Maschinenfabrikanten und Interessenten wollen sich an den Ersinder, Oskar Kohler in Ettingen (Baselland) wenden, von welchem jede weitere Auskunft gerne

erteilt wird.

# Allgemeines Bauwesen.

Der Bundesrat verlangt für die Erstellung einer Reitbahn für das Ravallerieremontendepot in Bern einen Kredit von 88,000 Fr., für den Ankauf eines Grundstückes in Derlikon zum Zwecke der Verlegung der im Polytechnikum in Zürich untergebrachten beiden landwirtschaftlichen Versuchsanstalten einen Krebit von 70,000 Franken.

Der Berwaltungerat der Rätifchen Bahn hat ben Kostenvoranschlag für die Linien Bevers-Schuls und Flanz-Disentis aufgestellt. Derselbe beläuft sich auf 23 Millionen. Un den davon durch Aftien aufzubringenden Betrag von  $11^{1}/_{2}$  Millionen sind durch die eidsgenössische Subvention 5 Millionen gedeckt. Laut  $\S~2$ der Ausführungsbestimmungen zum bundnerischen Gifenbahngesetz spricht der Kleine Rat die Uftienbeteiligung des Kantons im Sinne von § 3 des Eisenbahngesetzes vorläufig grundsätlich aus, sofern die Betenten sich darüber ausweisen, daß die Aftienübernahme im Minimalbetrage von Fr. 25,000 per Kilometer für die ganze Bahnlinie gesichert ist. Bur Beit sind diese Kilometer-beiträge gezeichnet für die Linie Bevers-Schuls, dagegen find für die Linie Flanz-Disentis von den erforderlichen Fr. 740,000 erst Fr. 555,000 sichergestellt, es sehlen somit noch Fr. 185,000. Um nun im Beginn des Baues der beiden Linien keine Berzögerung eintreten zu laffen, beschließt der Kleine Rat: Das Initiativkomitee der Linie Flanz-Disentis wird ersucht, mit Beforderung dafür Sorge zu tragen, daß die gesetlichen Bedingungen ersullt werden. Als Termin für den Ausweis dieser Aftienübernahme von 25,000 Franken per Kilometer für die genannte Linie wird der 1. März 1908 bezeichnet.

Schnlhausbau Krenzlingen. Das Preisgericht für den Wettbewerb zu einem Primarschulgebäude in Kreuzlingen, der als Fachleute die Herren Kantonsbaumeister Ehrensperger von St. Gallen und Architekt Adolf Gaudy von Korschach angehörten, exteilte den ersten Preis an die Herren Büeler & Gilg in Bischofzell, den zweiten Preis an die Herren Beideli & Kressibuch in Kreuzlingen, den dritten Preis an Herren Hindermann in Steckborn und je eine lobende Erwähnung den Herren Weideli und Kresssibuch in Kreuzlingen und Haefeli in Tägerwilen.

Schulhausbau Baden. Die Schulpflege Baden ersucht den Gemeinderat, auf den Bau eines neuen dritten Schulhauses Bedacht nehmen zu wollen. Es ift das eine dringende Notwendigkeit. Freilich hat Baden erst vor einigen Jahren ein neues Schulhaus gebaut; aber man hat damals leider blos ein neunzimmeriges Haus errichtet, das heute schon mehr als angefüllt ift. Jedes Jahr muffen eine oder zwei neue Klaffen errichtet werden, sodaß in fürzester Beit Raumnot entstehen wird, wenn nicht sofort die nötigen Schritte getan werden, um ein neues Schulhaus zu bauen. Die Wahl des Platzes wird feine unbedeutenden Schwierigkeiten verursachen, da günstige Bauplätze hier sehr selten geworden find. Der Gemeinderat hat bereits einen Plan für Erhöhung bes Mittelbaues des alten Schulhaufes ausarbeiten laffen, durch welche Baute der dringenoften Verlegenheit abgeholfen werden fonnte.

Rirchenbauten im Margan. (rd-Korrefp.) 3m auf: strebenden Dorfe Wohlenschwil ift die alte katholische Rirche längst zu klein geworden und seit Jahren hat man mit Bienenfleiß an ber Meuffnung eines Fonds für den Bau eines neuen Gotteshauses gearbeitet. Bei den Ratholiken geht dies in der Regel viel schneller als bei den Protestanten, weil fie in firchlichen Dingen viel opferwilliger sind als diese und auch ein besonderes Talent fürs Kollektieren besitzen. So war denn auch in Wohlenschwil das nötige Gelb in verhältnismäßig furzer Beit beisammen und gegenwärtig wird eifrig an dem schönen, stattlichen und würdig eingerichteten Tempel gesbaut. Dabei ist der Gemeinde von ihrem ehemaligen Ortsgeiftlichen, Chorherrn Alois Bächler, der seinen Wirkungstreis nunmehr ins luzernische Stift Münfter verlegt hat, eine prächtige Ueberraschung bereitet worden. Der wackere Pfarrherr schenkte nämlich der neuen Kirche auf den Zeitpunkt ihrer Bollendung ein ganzes neues Geläute im Gesamtgewichte von 80 Zentnern. Die dankbar erfreute Gemeinde revanchierte sich für dieses edle Geschenk badurch, daß fie bem greifen Donator bas Chrenburgerrecht schenfte.

Banwesen im Kanton St. Gallen. (Korr.) Der Gemeinderat Goßau eröffnet soeben die Konkurrenz über die Erweiterung der bestehenden Schießplatzanlage in Niederdorf und die Ausführung des Schützenhauses. Mit dem Ausbau der Schießeinrichtungen wird ein schon längst schwebendes Projett der hoffentlich ersreulichen Berwirklichung entgegengebracht.

Das neue Schulhaus der evangelischen Schulgemeinde Tablat an der Gerhalde kostet mit Bodenerwerb rund 228,000 Franken. — Wegen dem Bau einer Turnhalle in der Gemeinde Tablat sind Unterhandlungen mit dem Gemeinderat im Gange. Die Schulgemeinde verslangt von der politischen Gemeinde eine Subvention von 30 Prozent der Baukosten.

A.

Die Frage der Beschaffung von Arbeiterwohnungen ist in Chur ihrer Lösung etwas näher gerückt. Der Bürgerrat habe über 40,000 Quadratmeter Boden à